

# MUSEUMSBRIEF

20/2017

## GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Vereinsmitglieder

Letztes Jahr habe ich mein Grusswort mit der Hoffnung verbunden, dass wir mit unserer Bewerbung für den Europäischen Museumsaward 2017 (EMYA 2017) eine Nomination erreichen könnten. Just bei der Verfassung des diesjährigen Briefes an den Verein packen wir unsere Koffer: Mit einer 20-köpfigen Delegation aus Sempach – mit Ehrenmitglied Erwin Grüter und dem gesamten Rathaus-Stiftungsrat – reisen wir gemeinsam mit der ebenfalls nominierten Vogelwarte nach Zagreb an die Preisverleihung. (Anmerkung: Die Preisverleihung ist mittlerweile vorüber: Das Rathausmuseum hat bei seiner Präsentation in Zagreb unter anderem dank seiner stattlichen Vereinsdelegation einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen – eine starke Geste zum Museums-Leitmotiv «Museum und Menschen»).



Zagreb, EMYA-Preisverleihung – Delegation des Museumsvereins

Die Bewerbung um den EMYA 2017 hat nach der Neueröffnung des Museums rückblickend noch einmal entscheidende Impulse gebracht: Nebst einem zeitgemässen Webauftritt ([www.museum-sempach.ch](http://www.museum-sempach.ch)) und der Übersetzung der wichtigsten Texte im iGuide auf Französisch und Englisch sind wir, dank dem Konzept

von Kurt Messmer, zu einem beachteten Format gelangt: Die Sonderausstellung der Fotos von den 1930er bis zu den 1960er Jahren in den Schaufenstern unserer Detaillisten hat eine enorme Resonanz ausgelöst. Die Finissage mit den Filmausschnitten von Caspar Faden und den eindrücklichen Erzählungen der Zeitzeugen waren erlebbare Geschichte – nicht nur für Sempacher. Wenn alles wie geplant läuft, dürfen wir uns ab dem kommenden Sommer auf eine weitere Folge freuen.

Nicht nur im Museum ist uns ein Schritt in die Zukunft geglückt. Auch die für uns lukrative Organisation von Städtli-Führungen konnten wir von Sempachersee Tourismus übernehmen. Nach gewichtigen Abgängen bei den Führern in den letzten Jahren konnten wir gerade rechtzeitig auf den Wakker-Ansturm neue Führer rekrutieren. Und nicht zuletzt entsteht unter der dynamischen Leitung von Pirmin Lütolf – zusammen mit Martin Steger, André Heinzer und Otto Schmid – die aktualisierte Auflage der Sempacher Broschüre «KulTour».

Vielleicht haben Sie nach den stürmischen letzten Jahren etwas Ruhe und Kontinuität erwartet. Wenn ich unsere Pläne und offenen Vorhaben anschau, scheinen wir davon weit entfernt. Aber solange alle mittragen, wächst unser Verein weiter an den Herausforderungen. Tragen Sie mit!

Herzliche Grüsse, Hubert Lieb

## JAHRESPROGRAMM 2016

### «EXKURSION» WAKKERSTADT SEMPACH

Warum in die Ferne schweifen ...? «Wakker» bei einer Städtliführung fokussiert den baulichen Aspekt und verbindet Baugeschichtliches mit Vorschlägen der

zeitgenössischen Architektur. Unter kundiger Führung gehen Sie, liebe Vereinsmitglieder, instruktiven Sempacher Wakkerobjekten nach; Termin: 16. September, ab 09.30 Uhr.

### KULTOUR SEMPACH – VERNISSAGE

Ausgewählte Sempacher Bauobjekte mit einer spannenden Vergangenheit: Der neu aufgelegte, überarbeitete Städtliführer greift die neuesten bau- und nutzungsgeschichtlichen Forschungsergebnisse zu Rathaus, Hexenturm, Vogelwarte und Co. auf und präsentiert diese in einer reich illustrierten Informationsbroschüre. «KulTour Sempach» wird unmittelbar vor der Mitgliederversammlung, am 30. Juni 2017, 18.00 Uhr, anlässlich einer Vernissage vorgestellt (Bürgersaal im Rathaus).

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

Diese ist auf den 30. Juni terminiert und wird usanzgemäss in der Rathaus-Tuchlaube stattfinden. Die Einladung mit der detaillierten Traktandenliste finden Sie, liebe Vereinsmitglieder, in der Beilage.

### STÄDTLIMÄRT 2017

Der Städtlimärt findet am 26. August statt, der Museumsverein ist mit einem Stand vertreten. Bei dieser Gelegenheit wird ein Ausblick auf die ab Ende August laufende Fotoausstellung «Schule im Bild» riskiert.

### SCHULE IM BILD: «WIE WAR DAS NOCH DAMALS IN DER SCHULE?»

Wie kaum an einem anderen Lebensabschnitt hängen an der Schulzeit viele Erinnerungen: Wie hat jener, wie hat dieser Lehrer Unterricht erteilt, wie habe ich den Klassenverband erlebt, wo führten Schulreisen und Exkursionen hin? Eine Fotoausstellung zum allgemeinen Thema «Schule» möchte diesen riesigen Erinnerungsfundus bedienen und vergangene Schulzeiten Revue passieren lassen. Basieren wird die Fotoausstellung auf dem erfolgreichen Konzept der letztjährigen Fotoausstellung mit Vernissage,

## IMPRESSUM

Herausgeber: Museumsverein zum Rathaus | erscheint einmal jährlich

Design | Print: WM Druck, Sempach Station | Auflage: 500 Exemplare | Fotonauchweis: Museumsverein zum Rathaus

Bilder-Ausstellung in den Detaillisten-Schaufenstern und Finissage. Die Daten: Vernissage am 28. August 2017, anschliessende Fotoausstellung, Finissage am 16. Oktober 2017.

## DANKESANLASS 2017 FÜR AUFSICHTSPERSONEN UND STÄDTLIFÜHRER

Dieser findet beinahe schon traditionsgemäss im Herbst, nämlich am Montag, 30. Oktober, im Rathaus statt. Die Städtliführer und die vielen Helferinnen und Helfer, die die Aufsicht und die Betreuung der Museumsbesuchenden gewährleisten, sind herzlich dazu eingeladen.

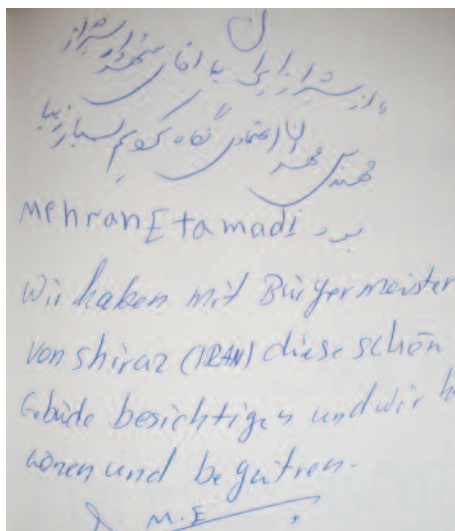
**ÜBRIGENS:** Wir suchen engagierte Leute für den Museumsbetrieb («Aufsicht» gewährleisten, Eintritte abwickeln, BesucherInnen informieren ...). Es winken ein kleines Sackgeld, der Dankes Anlass und viel museal-historisches Flair. Interessierte können sich direkt bei unserer Museumsleiterin Marianne Haas melden.

## RÜCKBLICK VEREINSJAHR 2016

### MUSEUMSBETRIEB

Unglaublich aber wahr! Die eher verwegene Idee einiger Vorstandsmitglieder, die Bewerbung für den EMYA einzureichen, hat Feuer gefangen, hat Ehrenmitglieder begeistert und enorme Energien freigesetzt. Ein Film wurde extra für dieses Vorhaben gedreht und alle Bewerbungsunterlagen in englischer Sprache verfasst. Für den 12. August hat sich Dr. Jan Gerchow als Juror des Preisgerichts zu einem Besuch angemeldet. Das ganze Haus wurde auf Hochglanz geputzt und die Objekte im Käppelkeller katalogisiert oder unter blütenweissen Leintüchern versteckt. Kurt Messmer, Marianne Haas und Hubert Lieb haben sich für das Interview mit Herrn Gerchow und seiner Frau seriös vorbereitet und konnten unser Kleinod bestens vorstellen. Die Gäste aus Deutschland waren völlig locker und sehr sympathisch und bald schon kam leise Hoffnung auf einen guten Ausgang des kecken Unterfangens auf. Und dann, am 20. November, erreichte uns das erlösende Mail. Unser Rathausmuseum war zusammen mit 46 anderen europäischen Museen für den EMYA nominiert worden. Das grosse Kofferpacken für die Preisverleihung in Zagreb konnte beginnen.

Der Höhenflug geht weiter! Gäste aus allen Landesteilen der Schweiz und aus vielen europäischen Ländern besuchten im vergangenen Jahr das Rathausmuseum. Im ganzen Haus sind die Beschreibungen der Objekte in französischer Sprache abrufbar, und die englisch sprechenden Besucher können in ihrer Muttersprache lesen, wie die Eidgenossen und die Habsburger die Schlacht von Sempach erlebt haben, und warum wir anstelle von Schlachtfestern Gedenktage vorziehen. Alle übrigen Kurztexte werden nächstens ins Englische übersetzt sein.



Hoher Besuch aus Shiraz, Iran

Nicht nur Europäer reissen sich um unser Museum. Nein, die weite Welt ist bei uns zu Gast. Das zeigen die Einträge in unser Gästebuch, wir schätzen, dass Menschen aus mindestens 20 Nationen schon bei uns zu Besuch waren.

Führungen: Auf den 1. April hat der Museumsverein die Organisation sämtlicher Führungen von Sempachersee Tourismus (SST) übernommen. Beachten Sie den neuen Flyer oder informieren Sie sich auf der Homepage: [www.museum-sempach.ch/fuehrungen](http://www.museum-sempach.ch/fuehrungen); Kontaktadresse: [fuehrungen@museum-sempach.ch](mailto:fuehrungen@museum-sempach.ch). Alle Führungen können in D / F / E gebucht werden, Rathaus- und Schlachtführungen auch in italienischer Sprache.

Im Kalenderjahr 2016 haben 1688 Gäste das Rathausmuseum besucht. Hinzu kommen 350 Personen im Rahmen von insgesamt 44 Führungen: Wir sind auf Kurs. Ein gutes Gefühl!

Unser Museum trägt Früchte: Anlässlich einer Führung im Rathausmuseum hat

Urs Sibler, Museumsleiter des Museums Bruder Klaus in Sachseln, das Bild «Die Rigi als Zentrum des Erdkreises» entdeckt (Objekt 416 Im DG) und sich von ihm zur aktuellen Ausstellung inspirieren lassen. Im Rahmen dieser Ausstellung würdigt der Historiker und Ehrenmitglied des Museumsvereins, Kurt Messmer, den Maler und Kartographen Albrecht von Bonstetten (1442–1504), den damaligen Dekan des Klosters Einsiedeln und prominenten Besucher von Niklaus von Flüe. Eine Delegation des Vereins hat an der Vernissage teilgenommen. Ein Besuch lohnt sich.

Ein Vereinsjahr mit vielen Höhepunkten wurde uns beschert. Erfolg ist immer ein schönes Gefühl, er stellt sich aber nicht von allein ein. Darum gebührt unser grösster Dank dem mutigen Vorstand, den kompetenten Betreuerinnen am Empfang, der Stiftung und weiteren Sponsoren und Mitarbeitern.

Aber nur Sie, liebe Mitglieder und Gäste, hauchen unserem Haus Leben ein. Ihnen gebührt unser allerherzlichster Dank.

### MITGLIEDER

|                       |                |
|-----------------------|----------------|
| Bestand am 1.1.2016   | 289 Mitglieder |
| Neueintritte          | 10 Mitglieder  |
| Austritte             | 21 Mitglieder  |
| Bestand am 31.12.2016 | 278 Mitglieder |

Unseren geschätzten Mitgliedern danken wir für die treue Verbundenheit und Unterstützung. Die neuen Mitglieder heissen wir in unserem Verein herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr, wenn sich weitere Personen und Firmen für den Museumsverein interessieren und sich für eine Mitgliedschaft begeistern.

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

Wie bereits in den Jahren zuvor besuchten aussergewöhnlich viele Vereinsmitglieder (100) die Mitgliederversammlung vom 1. Juli 2016. Diese bot dem Vorstand Anlass, um Rechenschaft über folgende Tätigkeiten (Auswahl) abzugeben:

- Sammlung: Diese blieb während des Berichtsjahres praktisch unverändert; einen kleinen Zuwachs verzeichnete die Kategorie «Volksreligiosität», während eine Tracht aus der Sammlung ausgeschieden und an die ursprüngliche Besitzerfamilie zurückgegeben wurde.
- Städtliführer: Nach langen Jahren engagierter Tätigkeit als Städtliführer hat Pirmin Lütolf «demissioniert»: herzlichen

Dank für den stets kompetenten Einsatz.  
- Finanzen: Die Rechnung 2015 schloss mit einem kleinen Gewinn von knapp CHF 1 000.- ab.

## 20 JAHRE MUESUMSVEREIN

Anschliessend an die eigentlichen Vereinsgeschäfte wurde gefeiert. Aus Anlass des Jubiläums «20 Jahre Museumsverein» entwarf Marie-Therese Helfenstein ein stimmiges Bild von den Hintergründen zur Entstehung und dem folgenden Werdegang des Museumsvereins. Von den vielen prägenden Elementen seien folgende drei genannt: 1) die Vorarbeiten der Museumskommissionen ab den 1960er Jahren, die massgeblich mit zum Aufbau der Sammlung und zu Einrichtung und Betrieb des Museums beitrugen; 2) die Notwendigkeit, das Museum gesellschaftlich breiter abzustützen, was 1996 zur Ablösung der Museumskommission durch den Museumsverein führte; 3) das Bedürfnis, das Museum und damit zwingend auch das Rathaus selber umzugestalten, wenn beides – Rathaus und Museum – gesellschaftlich längerfristig und mit Erfolg nutzbar sein sollten. Letzteres Anliegen stand lange Zeit auf der Kippe: Erst ab 2010, mit der Gründung der Stiftung «Rathaus», gelangten die Projektideen auf die Erfolgsspur.



**Stiftungsratspräsident Werner Fluder stellt den Wellenlöwen vor.**

Namens der Stiftung enthüllte Werner Fluder eine neu gestaltete Fahne, die den Habsburger Löwen aus aufsteigenden Wellen zeigt – ein angepasstes Sujet des Sempacher Wappens (Blasonierung: «unter rotem Schildhaupt in Gelb steigender roter Löwe»). Der «Wellenlöwe» begegnet uns auf Siegeln ab dem späten Mittelalter, und noch im 18. Jahrhundert liess man im Sempacher Siegel den Löwen aus Wellen aufsteigen – ein würdiges, schönes Präsent.

## JUNIREFERAT «TRÜMMER UND FETZEN ZUM 9. JULI 1386» – EINE SCHATZSUCHE

In der Reihe der Tuchlaubenkonzerte fand am Samstag, 25. Juni 2016, die Uraufführung von Alban Müllers «Trümmer und Fetzen zum 9. Juli 1386» statt. Der frischgebakene Maturus erklärte sich bereit, zwei Abende vor der Aufführung in das Werk einzuführen und dieses historisch zu situieren. Wie Chroniken oder Bilder ist ja auch die Musik ein beliebtes Instrument der Ereignisrezeption. Im Falle der Schlacht von Sempach fielen die meisten Würdigungen – naheliegend – zusammen mit der starken vaterländischen Bewegung im ausgehenden 19. Jahrhundert. Wie der Referent ausführte, kam Sempach dabei eine national vermittelnde Bedeutung zu.

## «FOTOAUSSTELLUNG 2016»

Sempach in den 1930er bis 1960er Jahren: die Fotoausstellung! Eindeutiger Blickfang in den Schaufenstern der Detaillisten und im Rathaus waren im Herbst die Fotos aus vergangener Zeit. Das Städtli und seine Bewohner erwiesen sich als das Gesprächsthema. An der Vernissage vom 23. August bewegte sich am frühen Nachmittag schon ein riesiger Strom von Besuchern Richtung Rathaus. Bei Kaffee und Kuchen bestaunte man die Bilder und entdeckte darauf alte Bekannte. An der offiziellen Eröffnung am Abend wurden die Gäste nicht nur kulinarisch sondern auch musikalisch durch den Pianisten André Ducommun verwöhnt. Der Film von Ludwig Banz aus dem Jahre 1969 entlockte den Gästen ein Schmunzeln oder gar spontane Kommentare. Dann schmückten die Fotos während einiger Wochen die Schaufenster und waren am 18. Oktober an der Finissage im Rathaus nochmals zu sehen.

Insgesamt 48 Fotografien waren zum Anschauen, In-Erinnerungen-Schwelgen und Kommentieren ausgestellt worden. Das gezeigte Themenspektrum reichte von alltäglichen Szenen, zum Beispiel aus dem Erwerbsleben, über jährlich wiederkehrende Feiern (z. B. Schlachtjahrzeitfeier) bis hin zu einmaligen Festanlässen. Stellvertretend für die gesamte Foto-strecke werden zwei dieser Anlässe im Folgenden kurz vorgestellt:

Kantonaler Trachten- und Volksliedertag 1935: Sempach war Austragungsort des



**Alban Müller anlässlich seines Referates «Trümmer und Fetzen - eine Schatzsuche».**

7. Luzerner Trachten- und Volksliedertages. Sempach war in die Bresche gesprungen, weil Sursee den Tag wegen Nicht-Verfügbarkeit der dortigen Festhalle nicht hatte ausrichten können.

Der Anlass in Sempach fand dann am Sonntag, 4. August, bei durchgezogenem Wetter statt und stand ganz im Zeichen der vaterländischen Besinnung. Den örtlichen Rahmen dazu bildeten die Schlachtkapelle und das Winkelrieddenkmal, wo morgens der Feldgottesdienst und die Eröffnungsfeier durchgeführt wurden. Dabei erinnerte der Sempacher Pfarrer Johann Erni in seiner Festpredigt an die Tracht «als Zeichen der Einfachheit und der Treue zur Heimat». Der schweizerische Trachtenvater Ernst Laur wiederum schlug den Bogen vom genius loci des Schlachtfeldes zu dekadenten Tendenzen im Bereich der Familie, der Aushöhlung drohe. Gegen diese anzukämpfen, sei neben anderen Aufgabe der Trachtenbewegung. Im Weiteren gehe der Kampf «gegen alles Fremde, gegen alles, was unschweizerisch» sei.

Das Nachmittagsprogramm eröffnete der vom Schulhaus her in Richtung Städtli führende Festzug mit knapp 30 mitwirkenden Trachtengruppen, die den «wahrhaft guten Schweizergeist spontan zum Ausdruck brachten», wie der Berichtstatter des Waldstätters bemerkte. Besonderen Eindruck machte ihm die Darbietung von Fahnschwinger Hug, während sich der Korrespondent der Sempacher Zeitung im Vorfeld vor allem auf die auftretenden Kindergruppen freute. Denn «wo passt die Tracht besser als gerade in unserm historischen Städtchen? Drum auf, ihr Trachtenmeitschi und -buben! Erscheint recht zahlreich am luzerner kantonalen Trachtentag in Sempach.»

«Pfarrauftritt» Martin Furrer 1941: Martin Furrer wurde Anfang 1941 zum Pfarrer vom Sempach gewählt, nachdem sein Vorgänger im Amt, Johann Erni, kurz vor dem Jahreswechsel verstorben war. An St. Josef, dem 19. März, erfolgte Furrers feierliche Pfarrinstallation – «Pfarrauftritt», wie die Zeremonie in den Quellen auch genannt wird.

Was die Fotografie des «Pfarrauftritts» vermissen lässt, sind Pferde; diese wären eigentlich zu erwarten, denn wozu ein Auftritt ohne Ross und Reiter? Tatsächlich zeigt der Blick in die Quellen, dass der «Ritt» gar kein solcher war, sondern dass sich die Zeremonie ausschliesslich unberitten abwickelte. Das lag nicht etwa an einer spezifisch pfarrherrlichen Abneigung gegen das Reiten, denn bereits Furrers Amtsvorgänger, Alfred Häfliger und Johann Erni, hatten «ihre Pfarrauftritte» 1899 und 1919 «zu Fuss» unternommen. Entweder war also die Tradition des in das Städtchen einreitenden neu gewählten Pfarrers spätestens im 19. Jahrhundert aufgegeben, der Begriff «Pfarrauftritt» aber weiter verwendet worden, oder die Sempacher hatten «Pfarrauftritt» und «Pfarrinstallation» seit jeher synonym gebraucht – ungeachtet dessen, ob dieser nun beritten oder unberitten durchgeführt wurde.



*Pfarrauftritt Martin Furrer 1941*

Herren konnten Geistliche sein, wie der Propst von Beromünster oder eben die Pfarrherren, aber auch Personen weltlichen Standes, der König beispielsweise (adventus regis von König Sigismund 1417 in Luzern) oder die ihr Amt antretenden Luzerner Landvögte. Verstärkt wurde der Eindruck der Auftritte jeweils durch verschiedene darin eingebaute theatrale Zeremonien und brauchwürdliche Festlichkeiten.

## BEITRAG DES STIFTUNGS-RATSPRÄSIDENTEN

Gesunde Finanzen, beziehungsweise eine ausgeglichene oder im Idealfall eine positive Betriebsrechnung, sind die Basis für die Deckung des jährlichen Betriebsaufwandes sowie die langfristige Sicherstellung des baulichen Unterhalts des historischen Rathauses Sempach. Mit dem Ertrag aus den Vermietungen kann lediglich knapp ein Drittel des Betriebsaufwandes gedeckt werden. Deshalb sind die Beiträge der Leistungsträger von essenzieller Bedeutung für die Stiftung Rathaus.

Im vergangenen Jahr konnten die Leistungsvereinbarungen mit Stadt, Korporation und Kirchgemeinde Sempach sowie dem Museumsverein aus dem Jahr 2014 im gleichen Umfang bis ins Jahr 2020 verlängert werden. Als Gegenleistung steht jedem Leistungsträger das Rathaus für vier bis fünf Veranstaltungen pro Kalenderjahr unentgeltlich zur Verfügung. Der Stiftungsrat bedankt sich bei den verantwortlichen Behörden von Stadt, Korporation und Kirchgemeinde sowie beim Vorstand des Museumsvereins für die einvernehmlichen Verhandlungen und Regelungen.

Mit dem Museumsverein wurde zudem eine spezielle Vereinbarung betreffend

Eigentumsverhältnisse des Museumsgutes sowie Zuständigkeiten für Investitionen und Neuanschaffungen abgeschlossen. Eigentümer der fixen Museumseinrichtungen sowie des Museumsgutes ist der Museumsverein, welcher auch verantwortlich ist für den Unterhalt und die Erneuerung. Der Museumsverein verpflichtet sich zu einem jährlichen Beitrag (Miete) von 10 000 Franken. Diesen Betrag setzt die Stiftung unter Rückstellungen für den Unterhalt und die Weiterentwicklung des Museums ein.

Nebst Mieterträgen und Beiträgen der genannten Körperschaften sind auch Spenden immer hoch willkommen. Ein ganz besonderes und beispielhaftes Engagement für die Generierung von Spenden hat Marie-Therese Helfenstein bewiesen. Im letzten Frühjahr konnte sie 31 weitere Spenderinnen und Spender von einem Stuhl-Sponsoring überzeugen – Bravo und vielen herzlichen Dank.

Der Museumsverein nimmt mit dem Rathaus-Museum bekanntlich am Wettbewerb «Europäisches Museum des Jahres 2017» teil. Die Stiftung hat sich bei der Bewerbung personell und finanziell mitbeteiligt.

Als neu gewählter Präsident der Korporation Sempach ist Joe Ineichen seit dem 1. September 2016 Mitglied des Stiftungsrates. Er ersetzt Fritz Schürmann, der auf die Wiederwahl als Korporationspräsident verzichtet hat und als Folge davon auch sein Mandat im Stiftungsrat an seinen Nachfolger abgetreten hat. Fritz Schürmann war seit der Stiftungsgründung im Juni 2011 Mitglied und Vizepräsident der Stiftung. Fritz hat insbesondere während der anspruchsvollen Bauzeit mit seiner Erfahrung und seiner Kompetenz wesentlich zur Erfolgsgeschichte Renovation und Neugestaltung Rathaus beigetragen. Fritz Schürmann gebührt Dank und Anerkennung für die loyale und immer zielorientierte Zusammenarbeit.

**Werner Fluder**  
Präsident Stiftung Rathaus



*Kantonaler Trachten- und Volksliedertag 1935*

Die erste Hypothese ist gegenüber der zweiten vorzuziehen; dies, wenn wir den Analogieschluss bemühen und feststellen, dass der Auftritt beispielsweise der Pröpste von Beromünster während des Ancien Régimes effektiv beritten erfolgte. Obwohl noch nicht hinlänglich erforscht, geht man davon aus, dass solche Auftritte eigentliche Zeremonialhandlungen waren, die der weitgehend ungebildeten Bevölkerung sinnfällig die Ankunft eines (neuen) Herrn vermitteln sollten. Diese